



↑ Schwertwale sieht man das ganze Jahr über in Alaskas Buchten.  
↓ Spiegelung im Auke Lake

Rückgang dramatisch beschleunigt, sodass der See weiter an Größe zunimmt und heute 2,4 Kilometer lang, 1,6 Kilometer breit und 65 Meter tief ist.

Zurück zu den zwei Abschnitten: Der Aussichtsfelsen ist der Wendepunkt des West Glacier Trail. Wer weiter auf den McGinnis gehen will, dessen Wanderung beginnt hier erst richtig. Der Gipfel ist weitere drei Kilometer und etwa 850 Höhenmeter entfernt und der Weg ab dieser Stelle eine unregelmäßig markierte Route. Wegen seines anspruchsvollen Charakters sollten ihn nur fitte und gut ausgerüstete Wanderer (siehe Infokasten) mit gutem Orientierungssinn in Angriff nehmen.

Auf dem Ostgrat des Berges erreicht man auf etwa 700 Metern die Baumgrenze. Der restliche Aufstieg führt durch eine bezaubernde Berglandschaft mit Blumenwiesen, malerischen Weihern, Altschneefeldern und sanften Bächen. Wer auf dem Mount McGinnis übernachten möchte – hier ist ein guter Platz dafür: Es gibt viele Zeltmöglichkeiten, und die Sonnenunter- und -aufgänge auf dem hoch gelegenen Platz verleihen diesem Trailklassiker einen besonderen Reiz.

Nach etwa drei bis fünf Stunden Aufstieg erreicht man den Gipfel des Mount McGinnis. Der Rundumblick ist einer der schönsten Alaskas, und das will etwas heißen. An klaren Tagen kann man Auke Bay, Douglas, die Admiralty Islands, die Chilkat Range, das Juneau Icefield und den Star dieser außergewöhnlichen Ergebnisse der Eiszeit sehen: den Mendenhall Glacier. Wer etwas von den USA gesehen hat, dem bestätigt der Blick vom Gipfel, dass Juneau nicht nur die abgeschiedenste, sondern auch die landschaftlich schönste Hauptstadt Amerikas ist.



„Juneau ist die einzige Hauptstadt der USA, die nicht über eine Straße erreichbar ist. Durch den Pazifik, die Coast Range und das Juneau Icefield vom restlichen Alaska abgeschnitten, kommt man nur per Flugzeug oder Schiff dorthin.“

↑ Eishöhle im Mendenhall Glacier  
← Polarlichter über Juneau